



Kreis- und Stadtmusikverband



Juniorabzeichen - Anforderungskatalog

1. Allgemeines

Das Juniorabzeichen versteht sich als Vorstufe zum Musikerleistungsabzeichen (D-Reihe). Es ist nicht Voraussetzung zur Teilnahme an einer D-Prüfung, bereitet aber auf die Prüfungssituation angemessen vor. Der Schwierigkeitsgrad liegt unter dem der D1- Prüfung und kann nach ca. einem Jahr Instrumental Ausbildung sicher erreicht werden.

2. Prüfung

Jede Prüfung besteht aus einem theoretischen und einem praktischen Teil. Beide müssen bestanden sein, um ein Gesamtergebnis zu erhalten.

Folgende Anforderungen müssen für eine erfolgreiche Prüfung erfüllt werden:

Theoretischer Teil

- den gewohnten Notenschlüssel (entweder Violin- **oder** Bassschlüssel) beherrschen
- Noten im gewohnten Notenschlüssel benennen können (bis zu 3 Kreuz- und 3 B-Vorzeichen)
- Noten- und Pausenwerte bis zur Achtel kennen
- Bedeutung der Vorzeichen kennen
- Zwei unterschiedliche Töne hörend unterscheiden können
- gebräuchliche Taktarten kennen
- grundlegende Tempobezeichnungen kennen
- grundlegende Artikulationsarten kennen
- grundlegende dynamische Bezeichnungen kennen
- einige musikalische Grundbegriffe kennen

Praktischer Teil

- auswendig zwei Dur-Tonleitern nach Wahl in beliebiger Oktavlage spielen können
- ein leichtes melodisches Vortragsstück nach Wahl vortragen

Sollte einer der beiden Prüfungsteile nicht positiv abgeschlossen werden, besteht die Möglichkeit einer Nachprüfung (siehe 5.). Die gemeldeten Prüfungsgruppen sollten 16 Prüflinge pro Prüfungstermin nicht über und 5 Prüflinge nicht unterschreiten. Die Ergebnisse der Einzelprüfungen werden am Ende des kompletten Prüfungsdurchgangs bekanntgegeben.

Die **theoretische Prüfung** muss spätestens nach 45 Minuten abgeschlossen werden. Hilfsmittel (z.B. Tastaturen) sind nicht erlaubt.

3. Prüfungskommission

Sie besteht aus einem Fachprüfer. Dieser wird vom Kreis- und Stadtmusikverband nach erfolgter Anmeldung benannt.

4. Auszeichnung

Für den erfolgreichen Abschluss der Prüfung erhält jeder Prüfling eine Urkunde. Eine differenzierte Benotung erfolgt nicht.

5. Nachprüfung

Ist ein Prüfungsteil (Theorie / Praxis) oder sind beide Prüfungsteile mit nicht bestanden bewertet worden, kann eine Nachprüfung abgelegt werden. Dabei muss nur der nicht bestandene Prüfungsteil wiederholt werden. Die Nachprüfung soll frühestens zwei Monate nach dem ursprünglichen Prüfungstermin liegen. Die Anmeldung für eine Nachprüfung erfolgt bei der Geschäftsstelle des Kreis- und Stadtmusikverbandes Fulda. Wird die Nachprüfung erneut nicht bestanden, sind in jedem Fall beide Prüfungsteile zu wiederholen.

6. Anmeldung

Anmeldungen sind mit mehreren Terminvorschlägen für einen Prüfungstermin zu richten an:
Kreis- und Stadtmusikverband Fulda e. V., info@musikverband-fulda.de



KREIS- UND STADTMUSIKVERBAND



Musikerleistungsabzeichen (D-Lehrgänge) Anforderungskatalog

1. Allgemeines

Zur Anhebung des musikalischen Ausbildungsstandes und als Anreiz zum eifrigen Musizieren gibt es das Musikerleistungsabzeichen in den Leistungsstufen:

D1 (Bronze) / D2 (Silber) / D3 (Gold). Diese Stufen bauen aufeinander auf, d.h. wer den nächsthöheren Leistungsgrad erreichen will, muss vorher die vorhergehende Leistungsstufe erfolgreich abgelegt haben.

2. Prüfung

Jede Prüfung besteht aus einem theoretischen und einem praktischen Teil. Beide müssen bestanden sein, um ein Gesamtergebnis zu erhalten. Die Anforderungen der theoretischen und praktischen Prüfung sind dem Instrumentallehrgangsheft zu entnehmen, das der Kreis- und Stadtmusikverband Fulda herausgegeben hat.

Sollte einer der beiden Prüfungsteile nicht positiv abgeschlossen werden, besteht die Möglichkeit einer Nachprüfung (siehe 7.). Die gemeldeten Prüfungsgruppen sollten 14 Prüflinge pro Prüfungstermin nicht überschreiten. Die Ergebnisse der Einzelprüfungen werden am Ende des kompletten Prüfungsdurchgangs bekanntgegeben.

Die **theoretische Prüfung** (inkl. Gehörbildung und Rhythmusdiktat) muss spätestens nach 60 Minuten abgeschlossen werden. Hilfsmittel (z.B. Tastaturen) sind nicht erlaubt.

Für die **praktische Prüfung** sind die Instrumentalhefte aus dem Verlag Geiger (siehe 8. b)) maßgeblich. Neben den dort abgedruckten Vortragsstücken muss ab D2 ein Selbstwahlstück aus der dort gelisteten Selbstwahlliste vorgetragen werden. Die Selbstwahllisten älterer Auflagen behalten dabei ihre Gültigkeit und können ebenfalls herangezogen werden.

Sollte ein Prüfling die D1- und die D2-Prüfung an einem Prüfungstermin ablegen wollen, gilt Folgendes: Die theoretische Prüfung muss auf D1- und D2-Niveau abgelegt werden. Dafür stehen dem Prüfling max. 90 Minuten zur Verfügung, in denen beide Prüfungsbögen (D1&D2) vollständig zu bearbeiten sind. In der praktischen Prüfung werden beide Leistungsstufen hintereinander geprüft (D1: Tonleitern, Vortragsstück, Vom-Blatt-Spiel; D2: Tonleitern, Vortragsstück, Selbstwahlstück). Diese Regelungen gelten analog für eine D2- und D3-Prüfung an einem Termin.

3. Prüfungsvorbereitung

Die Vorbereitung auf die Prüfungen wird von den Ausbildern bzw. in den Mitgliedsvereinen vorgenommen. Zusätzlich findet spätestens 4 Wochen vor dem Prüfungstermin ein Treffen mit einem der Prüfer und den Prüflingen zur Klärung von Fragen zum Prüfungsablauf und den praktischen bzw. theoretischen Anforderungen statt. Dieser umfasst für D1 90 Minuten und verlängert sich auf maximal 120 Minuten, wenn sich unter den Prüflingen D2- oder D3- Prüflinge befinden.

4. Prüfungskommission

Sie besteht aus zwei Fachprüfern. Diese werden vom Kreis- und Stadtmusikverband nach erfolgter Anmeldung benannt.

5. Benotung

Die Benotung erfolgt nach folgender Untergliederung:

a) Theorie

Sehr guter Erfolg	Mindestens 92% der Gesamtpunkte
Guter Erfolg	Mindestens 82% der Gesamtpunkte
Erfolg	Mindestens 72% der Gesamtpunkte
Bestanden	Mindestens 60% der Gesamtpunkte
Nicht bestanden	unter 60% der Gesamtpunkte

b) Praxis

- sehr guter Erfolg / guter Erfolg / Erfolg / Bestanden / nicht bestanden

c) Gesamterfolg

Theoretische	+ praktische Prüfung	= Gesamtergebnis
Sehr guter Erfolg	+ sehr guter Erfolg	= sehr guter Erfolg
Sehr guter Erfolg	+ guter Erfolg	= guter Erfolg
Sehr guter Erfolg	+ Erfolg	= guter Erfolg
Sehr guter Erfolg	+ Bestanden	= Erfolg
Guter Erfolg	+ sehr guter Erfolg	= sehr guter Erfolg
Guter Erfolg	+ guter Erfolg	= guter Erfolg
Guter Erfolg	+ Erfolg	= Erfolg
Guter Erfolg	+ Bestanden	= Bestanden
Erfolg	+ sehr guter Erfolg	= sehr guter Erfolg
Erfolg	+ guter Erfolg	= guter Erfolg
Erfolg	+ Erfolg	= Erfolg
Erfolg	+ Bestanden	= Bestanden
Bestanden	+ sehr guter Erfolg	= guter Erfolg
Bestanden	+ guter Erfolg	= Erfolg
Bestanden	+ Erfolg	= Erfolg
Bestanden	+ Bestanden	= Bestanden

6. Auszeichnung

Für den erfolgreichen Abschluss der Prüfung erhält jeder Prüfling eine Urkunde und ein Leistungsabzeichen. Die abgelegten Prüfungen werden in einem Nachweisheft dokumentiert.

7. Nachprüfung

Ist ein Prüfungsteil (Theorie / Praxis) oder sind beide Prüfungsteile mit nicht bestanden bewertet worden, kann eine Nachprüfung abgelegt werden. Dabei muss nur der nicht bestandene Prüfungsteil wiederholt werden. Die Nachprüfung soll frühestens zwei Monate nach dem ursprünglichen Prüfungstermin liegen. Die Anmeldung für eine Nachprüfung erfolgt bei der Geschäftsstelle des Kreis- und Stadtmusikverbandes Fulda. Wird die Nachprüfung erneut nicht bestanden, sind in jedem Fall beide Prüfungsteile zu wiederholen.

8. Literatur

a) Theorie

Allgemeine Richtlinie: Ziegenrucker, Wieland: ABC Musik – Allgemeine Musiklehre Verlag Breitkopf und Härtel, Wiesbaden; ISBN 3-7651-0309-8

Für D1:

- Musiklehre, Rhythmik, Gehörbildung 1 (Michael Stecher); ISBN 9789043135504M
- Grundlagen der Musiktheorie, Landesmusikjugend Hessen (Herausgeber); ergänzend CD Gehörbildungskurs D1
- Theorie D1 (mit CD), Bayerischer Blasmusikverband u.a., Musikverlag Wolfram Heinlein

Für D2 und D3:

- Musiklehre Rhythmik Gehörbildung 2 (Michael Stecher); ISBN 9789043149600
- Theorie D2 / D3 (mit CD), Bayerischer Blasmusikverband u.a.; Musikverlag Wolfram Heinlein

b) Praxis

Instrumental-Lehrgänge für alle Instrumente:
Musikverlag Bernhard Geiger
Rodacher Str. 6
96317 Kronach
Tel.: 09261-95553, Fax: 09261-61588, e-Mail: service@music-service-geiger.de
Homepage: www.music-service-geiger.de

9. Anmeldung

Anmeldungen sind mit mehreren Terminvorschlägen für einen Prüfungstermin zu richten an:
Kreis- und Stadtmusikverband Fulda e. V., info@musikverband-fulda.de



Kreis- und Stadtmusikverband Fulda e.V.



Checkliste D-Prüfungen

Anmeldung/Vorbereitung/Prüfungsablauf

Schriftliche Anmeldungen sind ausschließlich zu richten an:

Kreis- und Stadtmusikverband Fulda e.V.

Frau Geschäftsführerin Gaby Kerber

Dorfstraße 18, 36115 Hilders

Mail: info@musikverband-fulda.de

Liegen den Prüflingen und den Ausbildern die aktuellen Prüfungsanforderungen der praktischen und theoretischen Prüfung schriftlich vor? Ist jeder Prüfling im Besitz eines Instrumental-Lehrgangsheftes für sein Instrument? In der Prüfung muss zwingend aus den D-Lehrgangsheften vorgespielt werden. Bei gravierenden Defiziten kann die Prüfung verschoben werden.

Alle notwendigen Informationen über die Prüfungsanforderungen, die Tonleiter, die Pflichtstücke und die Literaturliste für die Wahlstücke (D2 u. D3) sind den Instrumental-Lehrgangsheften zu entnehmen. Diese sind über die Geschäftsstelle zu beziehen.

Wie können die Prüflinge optimal theoretisch vorbereitet werden?

Zur theoretischen Vorbereitung empfehlen wir die „Leitfäden Musiktheorie“ für die Stufen D1, D2 und D3; erhältlich bei: Bläserjugend Baden-Württemberg, Tel. 07258/912212, Mail: info@bjbw.de.

Stehen für die Prüfungsvorbereitung geeignete Ausbilder/Lehrer zur Verfügung?

Die Vorbereitung auf die Prüfung wird grundsätzlich von den Ausbildern in den Mitgliedsvereinen vorgenommen. Stehen solche nicht zur Verfügung, kann ein s.g. „Crashkurs“ bei der vhs des Landkreises Fulda, Gallasining, 36043 Fulda, Ansprechpartner Dr. Klaus Listmann, Tel. 0661-2519960, belegt werden.

Ist der Klärungstermin mit einem der Prüfer terminiert worden?

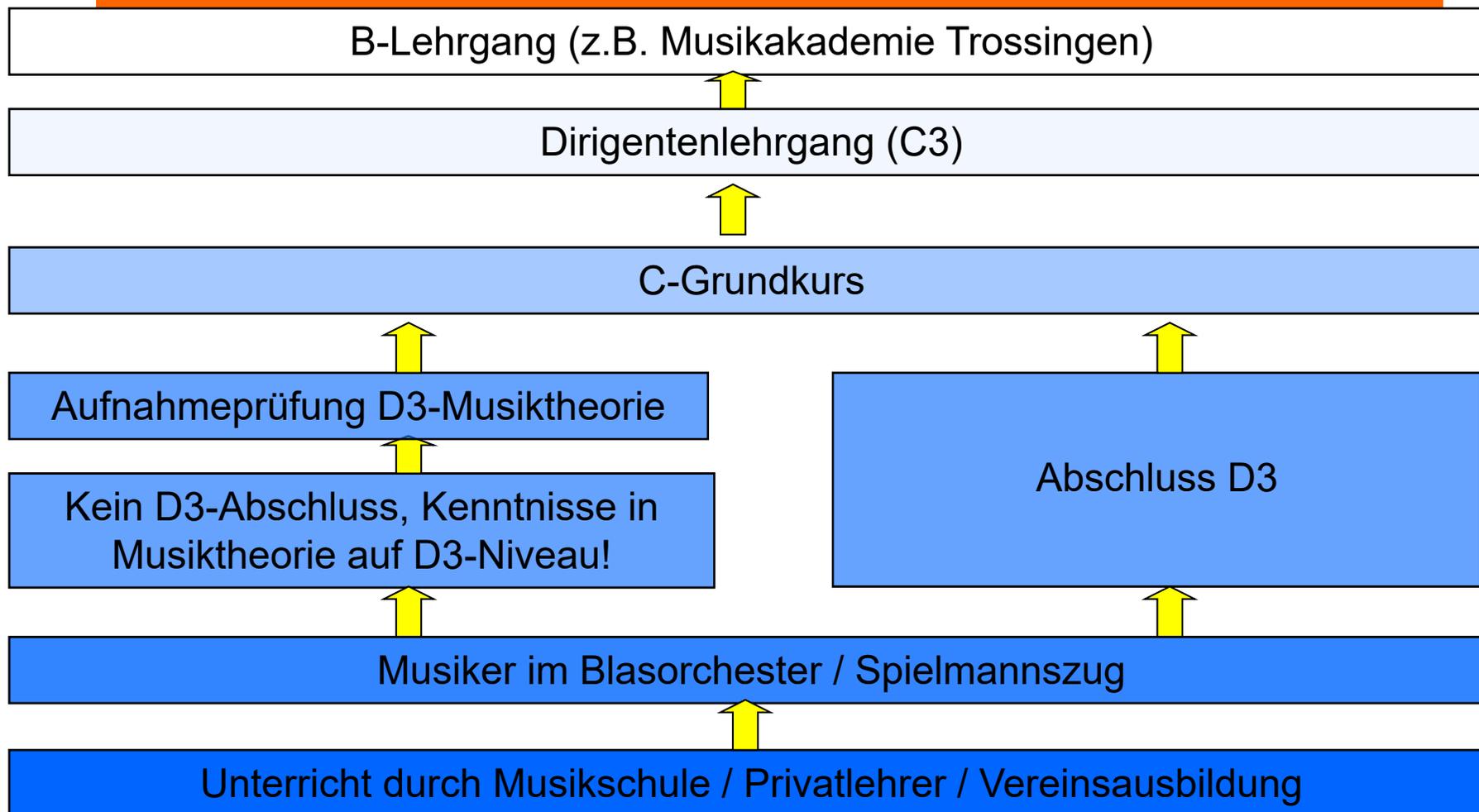
Die Prüfung wird von zwei Prüfern durchgeführt, die vom Verband benannt werden. Einer davon führt ein Klärungsgespräch mit den Prüflingen durch, das spätestens vier Wochen vor der Prüfung stattfinden soll. Hierbei wird kein Grundwissen vermittelt, vielmehr werden die Prüfungsinhalte durchgesprochen und mögliche Defizite aufgezeigt. **Jeder Prüfling muss zu diesem Termin Auskunft über die vorbereiteten Pflicht- und Selbstwahlstücke geben können.** Sollte noch keine Terminabsprache erfolgt sein, wenden Sie sich an die Geschäftsstelle.

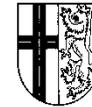
Ist den Prüflingen bekannt, dass jede Prüfung aus einem theoretischen und einem praktischen Teil besteht, die beide bestanden werden müssen?

Um den Prüflingen die für die praktische Prüfung erforderliche Routine zu verschaffen, empfiehlt sich vorab die Durchführung eines vereinsinternen Vorspiels im kleinen Kreis.



Einbettung ins Lehrgangswesen



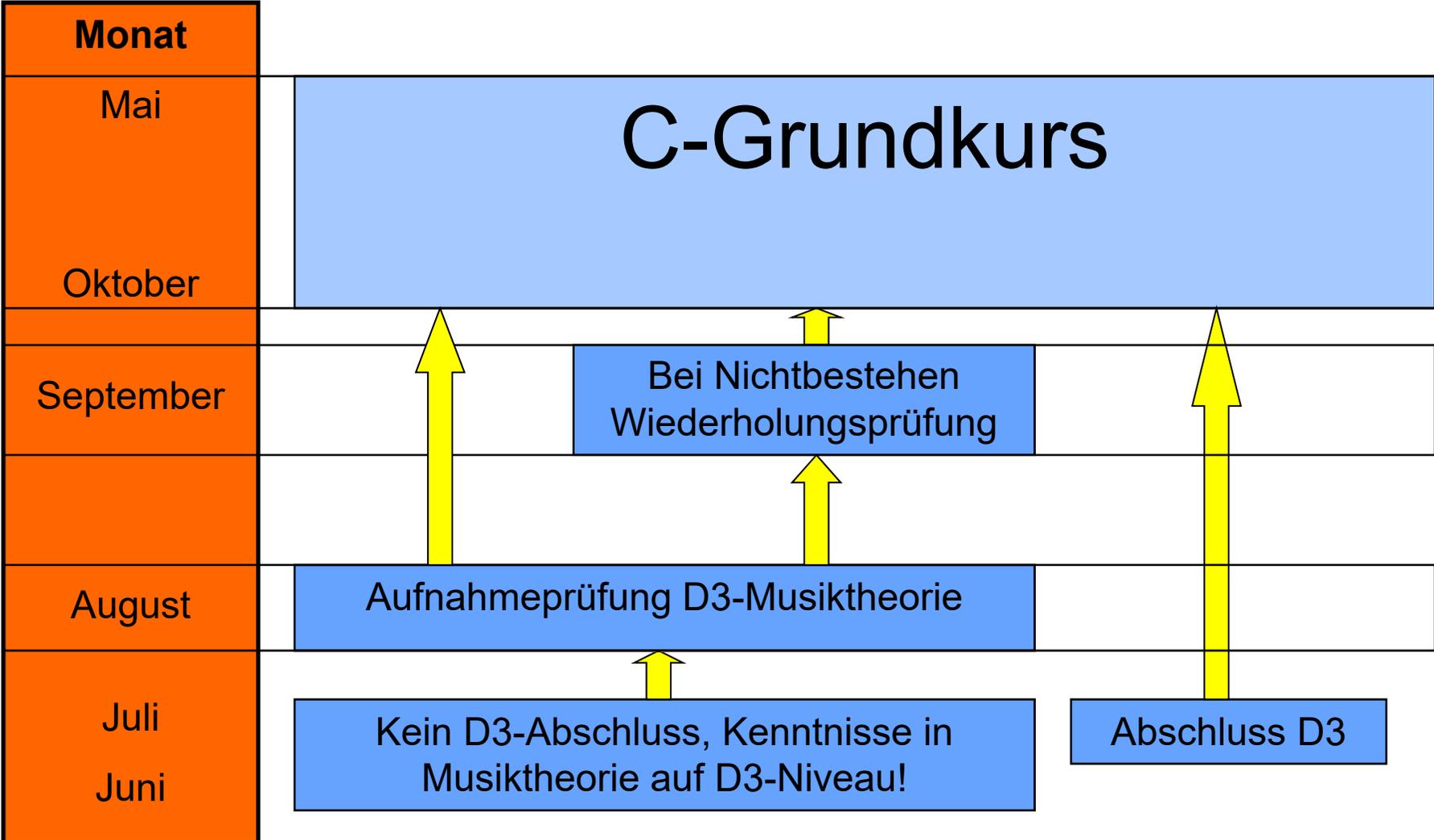


Zulassungsvoraussetzungen

- **D3 (Üblicher Zugang zum C-Grundkurs)**
- *Alternativ: Eignungstest in Musiktheorie incl. Gehörbildung und Rhythmusdiktat ca. 3 Monate vor Start des C-Vorbereitungskurses auf D3-Niveau*
- *Bei Nichtbestehen Wiederholungsprüfung kurz vor Lehrgangsbeginn)*



Zeitlicher Ablauf





Lehrgangsinhalte I

Thema	Inhalte	UE
<p>1. Instrumente</p> <p>a) Kurzworkshops</p> <p>b) Instrumentenkunde</p> <p>c) Instrumentenpflege</p>	<p>Orchesterinstrumente incl. Schlagzeug (Blechblasinstrumente für Holzbläser usw.)</p> <p>Das Instrument: seine Geschichte, wichtige Kompositionen, Funktion, „Problemtöne“, Mundstücke und Blätter, Dämpfer, Spielhilfen, Zubehör usw.</p> <p>Nach Möglichkeit Referate regionaler Fachleute (z. B. Jestädt, Mollenhauer u. a.)</p>	<p>12</p>
<p>2. Registerführerproben</p> <p>(mit den Lehrgangsteilnehmern)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Dirigieren (Grundtechniken, Übungen) - Probenvorbereitung, Aufbau und Ablauf einer Probe → Aspekte aus Didaktik, Methodik, Pädagogik (z. B. nach Stecher Michael) 	<p>16</p>



Lehrgangsinhalte II

3. Instrumentalspiel	-chorisches Spiel in Registern (Choräle u. a.) -Spiel in kleinen Gruppen (Kammermusik) Ziel: Schulung von Intonationshören, Klangausgleich/-balance, Entwicklung von Tonkultur u. a.	16
4. Musiktheorie und – geschichte	-gehörmäßige Erfassung und schriftliche Wiedergabe von Rhythmen -Zählweisen (Takte, Punktierung, Triolen) -Instrumentenkunde (vgl. 1.) -Transpositionsaufgaben -Aussetzen von Melodien im vierstimmigen Satz (nach funktionsharmonischer Vorgabe) -Instrumentieren eines vorgegebenen Satzes für Bläserensemble	20



Lehrgangsinhalte III

<p>4. Musiktheorie und – geschichte</p>	<ul style="list-style-type: none"> -Vortragsbezeichnungen -Musikgeschichte (Epochen, Musikstile) -Kadenzen, erweiterte Kadenzen (enge/weite Lage), Trugschluss -Funktionstheorie/Funktionsanalyse -Dreiklänge und Umkehrungen -Phrasierungen (ggf. gesonderter Vortrag zu Jazzphrasierungen) -Taktarten und Dynamikbezeichnungen, Artikulation und Phrasierungen zu vorgegebenen Melodien finden -Melodiemodelle (Vorder-/Nachsatz, Periode, Satz) Abgrenzung von Motiven und Thema 	
<p>5. Prüfung</p>		<p>6</p>
	<ul style="list-style-type: none"> •Gesamtzeitraum des Lehrgangs ca. 6 Monaten •1 Lehrgangstag (6 UE) im 14tägigen Rhythmus 	<p>70</p>



Praktische Prüfung

- Kein Instrumentalvorspiel!
- Einstudierung eines unbekanntes Werkausschnitts der Stufe 3 unter Beachtung von Rhythmik und Intonation in einem vorgegebenen Register von mindestens 5 Instrumentalisten innerhalb von 20 Minuten.
- Der Prüfling probt mit einem Register aus seinem Orchester.
- Der Prüfling gibt vier Wochen vor der Prüfung eine namentliche Besetzungsliste seines Orchesters ab.



Theoretische Prüfung

- Gehörbildung und gehörmäßiges Erfassen und schriftliche Wiedergabe von Rhythmen (Dieser Bereich muss bis zu einem best. Prozentsatz erfolgreich gelöst werden.)
- Instrumentenkunde (Stimmung, Tonumfang, Instrumentenpflege, „Problemöne“ etc.)
- Transpositionsaufgaben (z.B.: Einrichten einer Melodie für verschieden gestimmte Instrumente)
- Aussetzen von Melodien im sog. vierstimmigen Satz und Hornquintensatz
- Vortragsbezeichnungen
- Musikgeschichte (Epochen)
- Kadenz / Erweiterte Kadenz (Funktionstheorie / Funktionsanalyse)
- Dreiklänge und Umkehrungen
- Phrasierung / Jazzphrasierung / Artikulation
- Phrasierungsbögen einzeichnen
- Taktarten und Dynamikbezeichnungen zu vorgegeben Melodien finden.